

Informationen über ein Fundraising Projekt

Wer ist der Auftraggeber?

Evangelische St. Jakobi-Gemeinde in Bremen

Wie lautet der Name für die Aktion?

„Meine Zeit steht in euren Händen“

Neue Lebenszeit für die Kirchturmuhre

Was war der Anlass?

Bei der Restaurierung des Kirchturms wurde festgestellt, dass die vier Zifferblätter der Kirchturmuhre stark unter den Witterungseinflüssen gelitten haben und dringend überholt werden mussten. Die dafür erforderlichen Kosten von 13.494 Euro mussten von der Kirchengemeinde aufgebracht werden. Da die Zeit drängte, weil das Baugerüst nur noch für eine kurze Zeit zur Verfügung stand, beschloss die Gemeinde, die Kosten durch eine Fundraisingaktion einzuwerben.

Wer führte sie durch?

Die Aktion wurde 2015 von der Evangelischen St. Jakobi-Gemeinde in Bremen durchgeführt.

Aus Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Vorstands wurde ein achtköpfiges Fundraisingteam gebildet, das sich nach Beratung durch die Fundraisingbeauftragte der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) an die Arbeit machte.

Welcher Zeitraum wurde angesetzt?

Der Zeitraum der Aktion war offen; es sollte so lange geworben werden, bis die erforderliche Reparatursumme für die Kirchturmuhre zuzüglich der Kosten für die Fundraisingaktion erreicht war. Wir haben damit gerechnet, dass die Aktion wohl ein Jahr in Anspruch nehmen würde.

Wie war die Fundraising-Strategie?

Wir haben eine Spendenuhr gebaut und ein Banner drucken lassen. Zeitgleich sind Artikel in unserem Gemeindeblatt und der örtlichen Presse erschienen. Dabei haben wir Anregungen aus einem kurz vorher besuchten Workshop zum Thema „Storytelling“ umgesetzt und

die Kirchturm selbst um Spenden bitten lassen. Diese Art der Ansprache ist überall sehr gut aufgenommen worden. Wir haben dabei die erforderliche Spendensumme „klein“ gerechnet: Von den Fachleuten haben wir erfahren, dass die Restaurierung voraussichtlich 50 Jahre halten würde. Die erforderliche Reparatursumme haben wir daher auf die neue „Lebenszeit“ der Zifferblätter umgerechnet und sind so auf Kosten von fünf Euro für eine Woche neuer Lebenszeit der Zifferblätter gekommen.

Auch in den Gottesdiensten und in Gemeindegemeinschaften wurde für die Aktion geworben.

Wir haben Bilder von den Zifferblättern gemacht und daraus einen Flyer mit einem Spendenaufruf erstellt. Zusammen mit einem personalisierten Anschreiben und einem Überweisungsträger wurde dieser Flyer durch viele Helfer an alle Gemeindeglieder verteilt.

Was war das monetäre Ziel?

Es sollte die Summe für die Restaurierungskosten von ca. 13.500 Euro zuzüglich der Kosten für die Fundraisingaktion eingeworben werden. Das Ziel war eine Summe zwischen 14.000 und 14.500 Euro.

Welche nicht finanziellen Ziele wurden verfolgt?

Wir haben nicht damit gerechnet, dass die Aktion und die Verbindung zur Kirchturmuhr ein so großes Spendenecho hervorrufen würde. Viele Menschen aus der Gemeinde, die sich sonst nicht engagieren oder in den Gottesdienst oder zu den Kreisen kommen, haben für die Turmuhr gespendet. Gefreut haben wir uns über die vielen netten Wünsche an die Kirchturmuhr auf den nüchternen Überweisungsträgern, z.B. "Gute Besserung", "Glanzvolle Zeiten" oder "Wir wünschen goldene Zeiten". Dadurch ist eine große Verbundenheit mit der „Kirche im Dorf“ (besser: Stadtteil) deutlich geworden. Zu unserer großen Überraschung und Freude hatten wir unser Spendenziel bereits ca. vier Monate nach Beginn der Aktion erreicht.

Wie sieht die Dankkultur aus?

Alle Spender haben kurz nach Eingang der Spende von uns einen Dankesbrief zusammen mit der Zuwendungsbescheinigung erhalten. Das im Brief abgebildete Spendenbarometer haben wir mehrmals nach oben angepasst. Als kleines Dankeschön haben wir jedem Brief ein Lesezeichen beigelegt. Darauf bedankt sich die Kirchturmuhre für die Spende. Auf der Rückseite ist eine Panorama-Innenansicht unserer Kirche abgedruckt.

Wir haben außerdem alle Spender mit einem personalisierten Anschreiben zu einem Dankgottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken eingeladen.

Wie geht es weiter?

Wie in der Vergangenheit bei anderen Spendenaktionen und bei unserer ersten Mailingaktion sollen die Spender erneut angesprochen werden. Die Gemeindevertretung und der Vorstand beschäftigen sich mit weiteren Fundraisingthemen und prüfen deren Durchführbarkeit mit den vorhandenen personellen und ehrenamtlichen Ressourcen.